

5. | *W*

Der

SODDE

1978

M

494

eine Santate,

nach der Composition

des berühmten Capellmeisters,

Herrn Selemanns,

in der

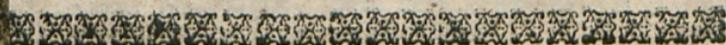
Hohen Stifts-Kirche

aufgeführt

am Char-Frentage, Vor- und Nachmittage

von

Philipp Jacob Wehn, Cantore daselbst.



HUERERLAND

Gedruckt in Langens Buchdruckerey.

T. J. Geom. Philipp



Kapsel 7 B^oM 494(5)

AK





Vor der Predigt.



Choral.

Wel. O Haupt voll Blut und Wunden,
u, dessen Augen flossen,
So bald sie Zion sahn,
Zur Frevelthat entschlossen,
Sich seinem Falle nah'n;

Wo ist das Thal, die Höhle,
Die Jesu, dich verbirgt?
Verfolger seiner Seele,
Habt ihr ihn schon erwürgt?

Tutti.

Sein Odem ist schwach, seine Tage sind
abgekürzet; seine Seele ist voll Jammer,
sein Leben ist nahe bey der Hölle.

Recitativ.

Gethsemane! Gethsemane!
Wen hören deine Trauren
So bange, so verlassen trauren?
Wer ist der peinlich langsam sterbende? - -
Ist das mein Jesus? - - Bester aller Menschen-Kinder!
Du jagst, du zitterst, gleich dem Sündler/
Dem man sein Todes-Urtheil fällt?

(2

Uch

Ach seht! Er sinckt, belastet mit den Missethaten
 Von einer ganzen Welt.
 Sein Herz, in Arbeit fliegt aus seiner Höhle;
 Sein Schweiß rollt purpurroth
 Die Schlaf herab, er ruft: Betrübt ist meine Seele
 Bis in den Tod.

Arie.

Du Held, auf den die Köcher
 Des Todes ausgeleert,
 Du hörst den, der schwächer,
 Am Grabe Trost begehrt,
 Du willst und fangst sein Schutz-Gott seyn.

Wenn ich am Rande dieses Lebens
 Abgründe sehe, wo vergebens
 Mein Geist zurücke strebt;
 Wenn ich den Richter kommen höre
 Mit Wag' und Donner, und die Sphäre
 Von seinem Fußtritt bebt:
 Wer will allda mein Schutz-Gott seyn?

Du Held, auf den die Köcher
 Des Todes ausgeleert,
 Du hörst den, der schwächer,
 Am Grabe Trost begehrt,
 Du willst und fangst sein Schutz-Gott seyn.

Choral.

Choral.

Wen hab' ich sonst, als dich allein, Der
 mir in meiner letzten Pein Mit Trost und Rath
 weiß bezuspringen? Wer nimmt sich meiner
 Seelen an, Wann nun mein Leben nichts mehr
 kann, Und ich muß mit dem Toderingen, Wenn
 allen Sinnen Kraft gebricht? Thust du es Gott,
 mein Heiland nicht?

Recitativ.

Ach mein Jammern! Da liegt er tief gebückt
 Im Staube ringt dem Tod entgegen/ blickt
 Gen Himmel/ jammert laut: Laß Vater diese Stunde,
 Laß sie vorüber gehn!

Nimm weg! nimm weg den bitteren Kelch von meinem
 Munde! - -

Du nimmst ihn nicht? - - Wohl an, dein Wille soll ge-
 schehn.

Erheitert steht er auf von der erstauenten Erde,
 Gestärkt durch eines Engels Hand.

Und seht! die Jünger hat ein Schlummer übermannet
 Hier liegen sie geküßt mit trauriger Geberde.

Betrachtend steht der Menschenfreund und spricht
 Mit über sich gehängten holden Angesicht:

Der Geist ist willig/ nur der Leib ist schwach.
 Und bückt sich/ Petrus Hand sanft anzurühren

nieder:

Auch du bist nicht mehr wach?

O wacht und betet/ meine Brüder!

Arie.

Ein Gebet um neue Stärke,
Zur Vollendung edler Werke,
Theilt die Wolcken, dringt zum HErrn,
Und der HErr erhört es gern.

Klimm' ich zu der Tugend Tempel
Matt den steilen Pfad hinauf;
O so sporn ich meinen Lauf,
Nach der Wanderer Exempel,
Durch die Hofnung jener schönen
Ueber mir erhabnen Scenen,
Und erleichtre meinen Gang
Mit Gebet und mit Gesang.

Ein Gebet um neue Stärke
Zur Vollendung edler Werke,
Theilt die Wolcken, dringt zum HErrn,
Und der Herr erhört es gern.

Recitativ.

Nun klingen Waffen/ Lanzen blinken bey dem Schein
Der Fackeln/ Mörder dringen ein/
Ich sehe Mörder: Ach/ es ist um ihn geschehen!
Er aber unerschrocken nahet sich

Den

Den Feinden selbst großmüthig spricht er: Sucht ihr
mich

So laffet meine Freunde gehen
 Dei schüchternen Gesehrten stiehn auf dieses Wort.
 Ihn bindet man/ Ihn führt man fort.
 Sein Petrus folgt/ der einzige von allen:
 Er folgt/ zur Hülfe schwach/ von fern;
 Mitleidig folgt er seinem HErrn
 Zum Cajaphas. Was hör' ich hier für Worte schallen?
 Ach ist es Petrus der iht spricht:
 Ich kenne diesen Menschen nicht!
 Wie tief bist du von deinem Edelmuth gefallen;
 Doch siehe! JEsus wendet sich/
 Und blickt ihn an: Er fühlt den Blick/
 Er geht zurück/
 Er weinet bitterlich.

Arie.

Ihr weichgeschaffnen Seelen,
 Ihr könnt nicht lange fehlen,
 Bald höret euer Ohr
 Das strafende Gewissen,
 Bald weint aus euch der Schmerz.

Ihr thränenlosen Sünder bebet!
 Eimt, mitten unter Rosen, hebt
 Die Heu den Schlangen-Kaum empor,

Und fällt mit unheil' aren Bissen
Dem Frevler an das Herz.

Ihr weichgeschaffnen Seelen,
Ihr könnt nicht lange fehlen,
Bald höret euer Ohr
Das strafende Gewissen,
Bald weint aus euch der Schmerz.

Tutti.

Unsre Seele ist gebeug't zur Erden,
O wehe, daß wir so gesündigt haben!

Nachmittages.

Choral.

Ich will von meiner Missethat Zum HErrn
mich befehren, Du wollest selbst mir Hülff
und Rath. Hierzu o GOTT, bescheren, Und
deines guten Geistes Kraft, Der neue Herzen in
uns schafft, Aus Gnaden mir gewähren.

Recitativ.

Jerusalem, voll Mordlust, rufst mit wilden Ton:
Sein Blut komm über uns und unsre Söhn' und Töchter!
Du siegst Jerusalem, und Jesus blutet schon:
In Purpur ist er schon des Volckes Hohngelächter:
Damit er ohne Trost in seiner Marter sey.

Damit

Damit die Schmach sein Herz ihm breche,
 Voll Liebe steht er da/ von Gram und Unmuth frey/
 Und trägt sein Dornen-Diadem. - - Und eine freche
 Verworfenne Mörderhand faßt einen Stab
 Und schlägt sein Haupt: Ein Strom quillt Stirn und
 Wang herab. - -

Seht welch ein Mensch! - - Des Mitleids Stimme
 Vom Nichtstuhl des Tyrannen spricht:
 Seht welch ein Mensch! - - Und Juda hört sie nicht/
 Und legt dem Blutenden mit unerhörten Grimme
 Den Balcken auf/ woran er langsam sterben soll:
 Er trägt ihn willig und sinckt ohnmachtvoll. - -
 Nun kann kein edles Herz die Wehmuth mehr verschließen
 Die lang verhaltenen Thränen fließen.
 Er aber sieht sich tröstend um und spricht:
 Ihr Edchter Zions weinet nicht.

Arie.

So stehet ein Berg Gottes,
 Den Fuß in Ungewittern,
 Das Haupt in Sonnenstrahlen:
 So steht der Held aus Canaan.

Der Tod mag auf den Blitzen eisen,
 Er mag aus hohlen Fluthen heulen,
 Er mag der Erde Rand zersplittern:
 Der Weise sieht ihn heiter an.

So stehet ein Berg Gottes,
Den Fuß in Ungewittern
Das Haupt in Sonnenstrahlen:
So steht der Held aus Canaan.

Tutti.

Christus hat uns ein Vorbild gelassen,
auf daß wir sollen nachfolgen seinen Fuß-
stapffen.

Choral.

Ich werde dir zu Ehren alles wagen, Keim
Kreuz nicht, achten, keine Schmach noch Plagen,
Nichts von Verfolgung, nichts von Todes-
Schmerken. Nehmen zu Herken.

Recitativ.

Da steht der traurige/ verhängnißvolle Pfahl;
Unschuldiger, Gerechter, hauche doch einmahl
Die matt gequälte Seele von dir! - - Wehe! wehe!
Nicht Ketten/ Bande nicht/ ich sehe
Gespigte Reile! - - Jesus reicht die Hände dar/
Die theuren Hände/ deren Arbeit Wohlthum war:
Auf jeden wiederholten Schlag durchschneidet
Die Spitze Nerv, und Adern und Gebein. Er leidet
Es mit Geduld/ bleibt heiter/ und hängt da/
Zur Schmach erhöht/ voll Blut in Todesschmerken/
Am Golgatha.

Ihr

Ihr Männer Israels/ o ruft in eure Herzen
 Erbarmung! Laßt die Rach' im Tode ruhn!
 Umsonst die Väter höhnen ihn?
 Ihr Hohn ist bitter/ grausam fröhlich ihre Mienen.
 Und Jesus ruft: Mein Vater/ ach vergieb es ihnen!
 Sie thun unwißend/ was sie thun.

Duett.

A. Feinde, die ihr mich betrübt,
 Seht, wie sehr mein Herz euch liebt:
 Euch verzeihn, ist meine Rache.

B. Die ihr mich im Unglück schmächt,
 Hört mein ernstliches Gebet:
 Daß euch Gott beglückter mache.

A. B. Solche Tugend lernt ein Christ.

A. Gott, Jehova, Heiligster,
 Du verzeihst dem Übertreter
 Alle Schuld.

B. Gott, Jehova, Gütigster,
 Du erzeigst dem Missethäter
 Tausend Huld.

A. B. Selig, wer dir ähnlich ist!

A. Feinde, die ihr mich betrübt,
 Seht, wie sehr mein Herz euch liebt:
 Euch verzeihn, ist meine Rache.

B. Die

B. Die ihr mich im Unglück schmäht,
Hört mein ernstliches Gebet:
Daß euch Gott beblücker mache.

A. B. Solche Tugend lernt ein Christ.

Recitativ.

Wer ist der Heilige/ zum Muster uns verliehn/
Und unter diesen Mißethätern aufgehendet? --
An seiner Tugend kennt ihr ihn. --
Schmach/ Folter/ Todesangst vergißt er/ und bedenketh/
Maria/ dein verlaßnes Alter/ und ertheilt
Dem Freunde seines Busens diesen letzten Willen:
D Jüngling/ das ist deine Mutter! Dieser eilt/
Ein Schüler Jesu/ sein Vermächtnis zu erfüllen:
Und Jesus sieht es an;
Und wird noch mehr entzückt und fühlet keine Wunden/
Weil er ist einen Strahl von Trost den trüben Stunden
Noch eines reuerfüllten Sünders schencken kann:
Er kehrt sein Antlitz hin zu dem an seiner Seite
Gekreuzigten Verbrecher/ ihm zu prophezehn:
Ich sage dir/ du wirst noch heute
Mit mir im Paradiese seyn!

Arie.

Singt dem göttlichen Propheten,
Der den Trost vom Himmel bringet:

Daß

Daß der Geist sich aufwärts schwinget;
Erden söhne singt ihm Dank!

Die du von dem Staube fliehst,
Und die rollenden Gestirne
Unter deinen Füßen siehest,
Nun genieße deiner Tugend!
Steig auf der Geschöpfe Leiter
Bis zum Seraph! Steige weiter!
Seele, GOTT sey dein Gesang!

Singt dem göttlichen Propheten,
Der den Trost vom Himmel bringet:
Daß der Geist sich aufwärts schwinget;
Erden söhne singt ihm Dank!

Tutti.

Freuet euch alle, ihr Frommen; denn
des HErrn Wort ist wahrhaftig, und
was er zusagt, das hält er gewiß.

Choral.

Wie herrlich ist die neue Welt! Die Gott
den Frommen vorbehält! Kein Mensch kann sie
erwerben. O Jesu, HErr der Herrlichkeit,
Du hast die Stadt auch mir bereit't, Hilf sie
mir auch ererben. Einen kleinen Blick in jene
Freuden-Szene, Gib mir Et wachen, Mir den
Abschied leicht zu machen.

Recit.

Recitativ.

Auf einmal fällt der aufgethaltne Schmerz
 Des Helden Seele wütend an: Sein Herz
 Hebt die gespannte Brust. - - In jeder Ader wühlet
 Ein Dolch. - - Sein ganzer Körper steigt
 Am Kreuz empor, - - Er fühlet
 Des Todes siebenfache Greuel. - - Auf ihn liegt
 Die Hölle ganz. - - Er kan ihn nicht mehr fassen
 Den Schmerz der ihn ihn allmächtig drückt
 Er ruft: Mein Gott! Mein Gott! Wie hast du mich
 verlassen! - -

Und seht die finstre Stunde rückt?
 Vorbey. - - Nun seufzet er: Mich dürstet! - - Ihn
 erfrischet

Sein Volk mit Wein, den es mit Galle mischet. - -
 Nun steigt sein Leiden höher nicht;
 Nun triumphirt er laut und spricht:
 Es ist vollbracht! - - Empfang' o Vater meine Seele!
 Und neigt sein Haupt auf seine Brust - - und stirbt

Accompagnement.

Es steigen Seraphin von allen Sternen nieder:
 Und klagen laut: Er ist nicht mehr!
 Der Erde Tiefen schallen wieder:
 Er ist nicht mehr:
 Ersittere Golgatha! Er starb auf deinen Höhen!
 O Sonne fleuch, und leuchte diesem Tage nicht!
 Zerreiße Land, worauf die Mörder stehen!
 Ihr Gräber thut euch auf! Ihr Väter steigt ans Licht!
 Daß

Das Erdreich/ das euch deckt.

Ist ganz mit Blut besetzt.

Er ist nicht mehr! So sage

Ein Tag dem andern Tage:

Er ist nicht mehr;

Der Ewigkeiten Nachhall klage:

Er ist nicht mehr! Erscheine mir zum Schilder/ zum
Drost in meiner Noth/ und laß mich sehn dein Bildere.

Nach der Predigt.

Choral.

(Wird von der Gemeine nicht mitgesungen.)

Ihr Augen weint! Der Menschenfreund Ver-
läßt sein theures Leben: Künftig wird sein Mund
uns nicht Lehren Gottes geben.

Solo.

Weinet nicht! Es hat überwunden der
Löwe vom Stamm Juda!

Choral.

(Wird von der Gemeine nicht mit gesungen.)

Ihr Augen weint! Der Menschenfreund
Sinkt unter tausend Plagen. Konnte seine sanfte
Brust So viel Schmerz ertragen?

Solo.

Weinet nicht! Es hat überwunden der
Löwe vom Stamm Juda!

Choral.

Chöral.

Ihr Augen weint! Der Menschenfreund,
Der Edle, der Gerechte, Wird verachtet, wird
verschmäht, Stirbt den Tod der Knechte.

Solo.

Weinet nicht! Es hat überwunden der
Löwe vom Stamm Juda!

Schluschor.

Hier liegen wir gerührte Sünder,
O Jesu, tief gebückt,
Mit Thränen diesen Staub zu nehen/
Der deine Lebensbäche tranck:
Nimm unser Opfer an;

Freund Gottes und der Menschenkinder,
Der seinen ewigen Gesetzen
Des Todes Siegel aufgedrückt,
Anbetung sey dein Danck!
Den opfre jederman!

Hier liegen wir gerührte Sünder,
O Jesu, tief gebückt,
Mit Thränen diesen Staub zu nehen,
Der deine Lebensbäche tranck:
Nimm unser Opfer an!

ULB Halle

3

001 583 077



Inches 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19
Centimetres

Farbkarte #13

B.I.G.

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

1978

M

494

Der
100te
e Santate,
ach der Composition
ühmten Capellmeisters,
errn Selemanns,
in der
n Stifts-Kirche
aufgeführt
entage, Vor- und Nachmittage
von
acob Wehn, Cantore daselbst.
HARBURG
ct in Langens Buchdruckerey.